

XX-Film

Englisch: XX Film (Kodak Portra XX)

KAMERA

Kodak-Negative der klassischen Mittelempfindlichkeit (80 ASA) — cremige Sättigung, feine Körnung, Standardfilm für Porträt und Produktfotografie. Digital kaum zu replizieren.

Kodaks Portra XX mit 80 ASA war für Jahrzehnte der Goldstandard, wenn Gesichter oder Produkte vor die Kamera kamen. Die Empfindlichkeit — niedrig genug für Kontrolle, hoch genug für natürliches Licht — machte ihn zur ersten Wahl. Das Ergebnis: cremige Hautübergänge, Rottöne mit fast stofflicher Wärme, Schatten die atmen statt zu sterben. Das war kein Zufall, sondern Chemie — Kodak hatte die Farbstoffschichten so abgestimmt, dass sie Fleischtöne bevorzugten. Am Set zeigte sich der Charakter des Films sofort. Mit XX ließ sich drehen, ohne zu übertreiben. Die feine Körnung erlaubte es, Hauttexturen zu zeigen, ohne in digitale Rauschmuster zu verfallen. Lichter wurden nicht zu schnell übersteuert; bei mittlerem Kunstlicht oder Tageslicht durch Diffusion entstand sofort nutzbares Material. Im Vergleich zu schnelleren Filmen wie Portra 400 oder gar 800 war XX präziser — weniger Spielraum bei der Belichtung, aber bei korrekter Belichtungsmessung war das Negativ garantiert dicht und griffig. Die Arbeit mit XX-Material war ein eigenes Handwerk. Die Negative waren so feinkörnig, dass große Vergrößerungen problemlos möglich waren — kein Limit bei der Bildgröße. Kontraste ließen sich in der Farbkorrektur (analog und digital) elegant modulieren, ohne Farbstiche zu erzeugen. Das war auch der Grund, weshalb Porträtfotografen und Werbefotografen hartnäckig an XX festhielten, bis Kodak die Produktion einstellte. Seit digitale Sensoren Standard sind, versuchen Coloristen, den XX-Look zu replizieren — mit Lookup Tables, Körnung-Overlays, Sättigungs-Tweaks. Selten funktioniert es überzeugend. Der Film hatte eine optische Eigenschaft, die sich nicht durch Algorithmen nachbauen lässt: die Art, wie Licht durch die Silberkristalle und Farbstoffschichten wanderte. Wer heute klassische Porträtfilmästhetik anstrebt, greift oft zu Portra 400 oder experimentiert mit Kodak Vision3 (ursprünglich Kinofilm), um wenigstens in die Nähe des XX-Gefühls zu kommen. Analoges Revival im Hochformat inklusive.

FilmFarm - filmfarm.de/c/xx-film-kodak-portra-xx